

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 3

Einzelhandel

II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag

1963



Bestellnummer : F 3/II - j 63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTT GART UND MAINZ

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin

Erschienen im Januar 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -.50

Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1963

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren wurde auch für das Geschäftsjahr 1963 bei den zur laufenden Einzelhandelsstatistik meldenden Firmen eine Umfrage über den Wert der Wareneinkäufe sowie den Wert des Lagerbestandes zu Beginn und am Ende des Jahres durchgeführt. Befragt wurden Firmen mit Sitz im Bundesgebiet ohne Berlin. Zum Vergleich mit den Ergebnissen der Jahreserhebung wurden in der Tabelle auch die Zuwachsraten der Umsätze aus der laufenden Berichterstattung für 1963 angegeben, deren Jahresergebnisse in Fachserie F 3/I - j 63 veröffentlicht worden sind. Es handelt sich hierbei um Bruttowerte, während zur Berechnung der Rohertragsquoten die bei der Erhebung der Wareneingänge und Lagerbestände ebenfalls erfaßten Nettoumsätze (= Bruttoumsätze abzüglich Retouren, Rabatte und Skonti) herangezogen wurden.

An der Umfrage haben etwa 86 % der zur Einzelhandelsstatistik meldenden Unternehmen teilgenommen. Dieser Prozentsatz ist etwas niedriger als in den letzten Jahren, was mit der zur Zeit erfolgenden Umstellung auf den neuen Firmenkreis im Rahmen der Reform der Einzelhandelsstatistik zusammenhängt.

Entwicklung der Wareneinkäufe

Die Zunahme der Einzelhandelsumsätze hat sich 1963 gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt. Entsprechend haben sich auch die Ausgaben für Wareneinkäufe bei fast allen Geschäftszweigen im Jahre 1963 weniger stark erhöht als 1962. Bei 14 der insgesamt untersuchten 40 Geschäftszweige lag der Wert der Wareneinkäufe sogar niedriger als 1962.

Zu den Branchen mit geringeren Wareneinkäufen gehörten fast alle Geschäftszweige des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf. In diesem Bereich war auch die Zuwachsrate des Umsatzes von 1962 auf 1963 am niedrigsten (+ 1 %). Die Ausgaben für Wareneinkäufe gingen gegenüber 1962 am stärksten im Einzelhandel mit Möbeln zurück (- 7 %). Lediglich im Einzelhandel mit Eisenwaren und Küchengeräten lag der Wert der Wareneinkäufe im Berichtsjahr geringfügig höher als 1962.

Uneinheitlicher war das Bild im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln. Von den acht Branchen dieses Bereichs kauften der Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten (- 4 %), der Einzelhandel mit Fischen und Fischwaren (- 3 %) und die Konsumgenossenschaften (- 2 %) wertmäßig weniger Waren ein als 1962. Im Einzelhandel mit Schokolade und Süßwaren waren die Ausgaben für Wareneinkäufe 1963 ebenso hoch wie 1962. Bei den übrigen vier Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln nahmen sie um 4 bis 5 % zu. Diese Zuwachsraten liegen jedoch durchweg niedriger als 1962 gegenüber 1961.

Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen überwog die Zahl der Branchen, die 1963 wertmäßig mehr Waren eingekauft haben als 1962. Am höchsten waren die Zuwachsraten im Einzelhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren (+ 4 %) sowie im Einzelhandel mit Lederwaren (+ 4 %). Lediglich im Einzelhandel mit Meterwaren (- 3 %) sowie im Einzelhandel mit Herrenartikeln, Hüten und Schirmen (- 3 %) lag der Wert der Wareneinkäufe im Berichtsjahr niedriger als 1962, obwohl die Umsätze in beiden Branchen geringfügig gestiegen sind.

Von den im Einzelhandel mit Sonstigen Waren zusammengefaßten 16 Geschäftszweigen haben lediglich zwei im Jahre 1963 weniger Waren eingekauft als 1962, und zwar der Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren (- 7 %) und der Einzelhandel mit Nähmaschinen und Zubehör (- 5 %). Im Einzelhandel mit Büromaschinen und Möbeln waren die Einkäufe 1963 ebenso hoch wie 1962. In den übrigen Branchen betrug der Zuwachs der Wareneinkaufswerte zwischen 1 % (Einzelhandel mit Galanterie- und Lederwaren) und 19 % (Einzelhandel mit Brennmaterial). Vier dieser Geschäftszweige hatten 1963 sogar höhere Zuwachsraten zu verzeichnen als 1962. So erhöhte sich die Veränderungsrate der Wareneinkäufe im Einzelhandel mit Fahrrädern, Krafträdern und Zubehör von - 2 % im Jahre 1962 auf + 5 % im Berichtsjahr 1963. Auch im Einzelhandel mit Seifen, Bürsten und Parfümerieartikeln (- 10 %), im Einzelhandel mit Galanterie- und Lederwaren (+ 1 %) sowie bei den Apotheken (+ 7 %) lag die Zuwachsrate (allerdings nur geringfügig) höher als ein Jahr zuvor.

Tabelle 1: Umsatz, Wareneinkauf und Lagerbestand im Einzelhandel

Bundesgebiet ohne Berlin

Geschäftszweig des Einzelhandels	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Umschlags- häufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durch- schnittlichen Lagerbestand) ¹⁾ ... mal	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %						1962	1963
	1962	1963	1962	1963	1962	1963		
	1961	1962	1961	1962	1961	1962	1962	1963
Einzelhandel insgesamt	+ 8	+ 4	.	.	.	.	.	.
Nahrungs- und Genußmittel	+ 7	+ 3	.	.	.	.	.	.
Lebensmittel aller Art	+ 7	+ 2	+ 7	+ 4	+ 15	+ 2	11,4	11,2
Obst, Gemüse, Süßfrüchte	+ 6	- 3	+ 7	- 4	+ 10	- 5	18,0	17,0
Fische und Fischwaren	+ 6	+ 1	+ 7	- 3	+ 9	- 2	18,1	17,7
Milch und Milchzeugnisse	+ 6	+ 4	+ 5	+ 4	+ 13	+ 6	25,2	23,4
Schokolade und Süßwaren	+ 3	- 1	+ 2	- 0	+ 11	+ 0	8,4	8,8
Wein und Spirituosen	+ 11	+ 1	+ 10	+ 5	+ 8	+ 4	3,6	3,5
Tabakwaren	+ 5	+ 3	+ 6	+ 4	+ 11	+ 2	9,2	9,0
Konsumgenossenschaften	+ 4	+ 1	+ 3	- 2	+ 8	- 3	11,0	10,6
Bekleidung, Wasche, Schuhe	+ 6	+ 3	.	.	.	.	.	.
Oberbekleidung	+ 7	+ 2	+ 5	+ 2	+ 6	+ 3	5,6	5,6
Textilwaren aller Art	+ 6	+ 2	+ 7	+ 2	+ 7	+ 5	4,3	4,2
Meterwaren	+ 6	+ 1	+ 4	- 3	+ 3	+ 0	3,2	3,1
Wasche und Bettwaren	+ 6	- 0	+ 6	+ 2	+ 8	+ 2	4,2	4,2
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 7	+ 5	+ 5	+ 4	+ 3	+ 7	3,1	2,9
Herrenartikel, Hüte, Schirme	+ 4	+ 0	+ 4	- 3	+ 7	+ 0	3,2	3,1
Schuhwaren	+ 3	+ 5	+ 6	+ 4	+ 8	+ 2	3,5	3,4
Hausrat und Wohnbedarf	+ 6	+ 1	.	.	.	.	.	.
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 9	+ 2	+ 9	- 1	+ 5	+ 2	4,9	4,9
Porzellan und Glaswaren	+ 8	+ 0	+ 4	- 0	+ 5	+ 4	2,9	2,8
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	+ 6	+ 3	+ 4	- 1	+ 6	+ 3	5,3	4,8
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 3	- 3	- 0	- 2	- 2	- 1	4,4	4,4
Möbel	+ 4	- 4	+ 5	- 7	+ 9	- 1	4,6	4,3
Teppiche und Gardinen	+ 7	- 1	+ 3	- 2	+ 9	+ 3	3,1	2,9
Sonstige Waren	+ 11	+ 6	.	.	.	.	.	.
Bücher	+ 8	+ 6	+ 9	+ 8	+ 13	+ 3	5,5	5,8
Papier- und Schreibwaren	+ 7	+ 2	+ 7	+ 2	+ 5	+ 4	5,0	4,8
Galanterie- und Lederwaren	+ 4	+ 2	- 0	+ 1	+ 6	+ 4	3,4	3,3
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 9	- 3	+ 9	- 7	+ 17	+ 1	1,5	1,4
Apotheken	+ 6	+ 6	+ 6	+ 7	+ 7	+ 5	7,0	7,0
Drogerien	+ 7	+ 5	+ 6	+ 3	+ 8	+ 6	4,0	3,9
Farben und Anstrichbedarf	+ 9	+ 5	+ 11	+ 4	+ 9	+ 4	5,4	5,0
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	+ 11	+ 7	+ 9	+ 10	+ 6	+ 9	4,4	4,4
Photo und Optik	+ 5	+ 3	+ 4	+ 3	+ 1	+ 6	4,3	4,2
Landmaschinen und Geräte	+ 5	+ 1	+ 0	+ 0	+ 2	- 4	5,9	6,4
Nähmaschinen und Zubehör	+ 2	- 7	- 0	- 5	+ 0	- 4	4,2	4,0
Büromaschinen und Büromöbel	+ 3	+ 0	- 0	- 0	+ 2	+ 3	5,8	5,8
Fahrräder, Krafträder und Zubehör	- 1	+ 2	- 2	+ 5	- 0	+ 7	4,1	4,2
Kraftwagen und Zubehör	+ 14	+ 5	+ 14	+ 6	+ 14	+ 15	9,9	9,3
Blumen	+ 9	+ 3	+ 9	+ 5	+ 8	+ 5	11,9	11,7
Brennmaterial	+ 23	+ 17	+ 24	+ 19	- 1	+ 37	22,9	22,3
Außerhalb der Warenbereiche, aber im Einzelhandel insgesamt enthalten:								
Waren- und Kaufhäuser	+ 11	+ 7	+ 12	+ 7	+ 11	+ 8	7,6	7,4
Versandhandel ²⁾	+ 14	+ 9	+ 20	+ 9	+ 7	+ 13	5,3	4,9
Gemischtwaren	+ 8	+ 4	+ 7	+ 4	+ 8	+ 6	5,4	5,4

1) Jahresanfangs- und Jahresendbestand geteilt durch 2.- 2) Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment.

Bei den Waren- und Kaufhäusern und noch mehr bei den Versandhandelsunternehmen hat sich die Zunahme der Wareneinkaufswerte im Jahre 1963 stark verlangsamt. So lagen z.B. beim Versandhandel die Ausgaben für Wareneinkäufe 1962 noch um 20 % höher als 1961, 1963 hingegen betrug die Zunahme nur noch 9 %. Eine ähnliche Entwicklung zeigte auch der Umsatz dieser Unternehmen.

Entwicklung der Lagerbestände

Bei den in der Tabelle ebenfalls wiedergegebenen Veränderungen der Lagerbestandswerte ist zu berücksichtigen, daß diese Berechnungen auf Stichtagswerten beruhen, die in ihrer Höhe durch zufällige Gegebenheiten beeinflusst sein können.

Vergleicht man die Veränderungsraten der Lagerbestandswerte vom 31. Dezember 1963 gegenüber dem gleichen Stichtag des Jahres 1962 mit den entsprechenden Sätzen, die sich für den 31. Dezember 1962 gegenüber Ende 1961 ergeben, so zeigt sich, daß der Wert der Lagerbestände in den meisten Branchen weiter zugenommen hat. Das Ausmaß der Steigerungen hat sich jedoch bei der überwiegenden Zahl der Geschäftszweige verringert.

Dies trifft besonders auf die Branchen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln zu, auf deren überhöhte Lagerbestände Ende 1962 vor einem Jahr bereits hingewiesen wurde¹⁾. Beim Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten (- 5 %), bei den Konsumgenossenschaften (- 3 %) sowie beim Einzelhandel mit Fischen und Fischwaren (- 2 %) lag der Wert der Warenbestände am 31. Dezember 1963 sogar niedriger als ein Jahr zuvor.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Geschäftszweige des Einzelhandels mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen. Der Wert der Lagerbestände war zwar in keiner der hier zusammengefaßten Branchen niedriger als Ende 1962, doch lag die Zuwachsrate nur beim Einzelhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren höher als vor Jahresfrist (+ 7 %).

Von den Branchen des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf hatte der Einzelhandel mit Möbeln sowie mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln am 31. Dezember 1963 um 1 % niedrigere Lagerbestandswerte als ein Jahr zuvor. In den übrigen Branchen dieses Bereichs betrug die Zuwachsraten 2 bis 4 %.

1) Vgl. hierzu "Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1962", Fachserie F 3/II - j 62, S.6.

Mit Ausnahme des Einzelhandels mit Landmaschinen und Geräten sowie mit Nähmaschinen und Zubehör, deren Lagerbestände wertmäßig um jeweils 4 % zurückgegangen sind, hatten die Geschäftszweige des Einzelhandels mit Sonstigen Waren Ende 1963 höhere Bestände als ein Jahr zuvor. Dabei waren in sechs Branchen die Zunahmen stärker als 1962. Besonders ist hier der Einzelhandel mit Brennstoffen hervorzuheben, dessen Lagerbestände Ende 1962 infolge des strengen Winters extrem niedrig waren und die deshalb Ende 1963 eine Zuwachsrate von 37 % erreichten. Auch beim Einzelhandel mit Kraftwagen und Zubehör (4,15 %) lagen die Lagerbestandswerte Ende 1963 beträchtlich höher als Ende 1962.

Umschlagshäufigkeit des Warenlagers²⁾

Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers hat sich im Jahre 1963 gegenüber 1962 in den meisten Einzelhandelsbranchen verlangsamt.

In einigen Fällen, so z.B. beim Einzelhandel mit Fischen und Fischwaren oder bei den Kunstgegenständen - kann jedoch auch der verstärkte Absatz von dauerhaften Waren (Konserven) oder Sortimentserweiterungen zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Die Tendenz zu einer Verminderung der Umschlagshäufigkeit zeigte sich in nahezu allen Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln. Lediglich im Einzelhandel mit Schokolade und Süßwaren erhöhte sich die Umschlagshäufigkeit 1963 gegenüber dem Vorjahr (von 8,4 auf 8,8).

Ähnlich lagen auch Verhältnisse bei den im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen sowie im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf zusammengefaßten Branchen. So blieben die Umschlagsschäufigkeiten nur im Einzelhandel mit Oberbekleidung, im Einzelhandel mit Wäsche und Bettwaren, im Einzelhandel mit Eisenwaren und Küchengeräten sowie im Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonorekordartikeln gegenüber 1962 unverändert. In allen übrigen Geschäftszweigen verlangsamte sich die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers mehr oder weniger stark.

Das gleiche Bild ergab sich in den Branchen des Einzelhandels mit Sonstigen Waren. Hier schlugen nur der Einzelhandel mit Fahrrädern, Krafträdern und Zubehör (4,8), der Einzelhandel mit Büchern (5,8) sowie der Einzelhandel mit Landmaschinen und Geräten (6,4) ihr Lager im Berichtsjahr schneller um als 1962. In allen übrigen Geschäftszweigen sowie auch bei den Waren- und Kaufhäusern

2) Zur Definition und zum Begriff "Umschlagshäufigkeit des Warenlagers" und "Rohertragsquote" vgl. den Bericht "Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1961", Fachserie F 3/II - j 61, S. 6 ff.

und den Versandhandelsunternehmen war die Umschlagshäufigkeit 1963 etwa ebenso groß oder geringer als ein Jahr zuvor. Auf die Gründe für die unterschiedliche Höhe der Umschlagsziffern wurde bereits in früheren Veröffentlichungen hingewiesen²⁾.

Entwicklung der Rohertragsquoten

Die in der Tabelle dargestellten Rohertragsquoten³⁾ ergaben sich aus der Differenz zwischen dem - ebenfalls bei der Jahreserhebung erfragten - wirtschaftlichen Umsatz und dem Wareneinsatz, ausgedrückt in Prozenten vom Umsatz. Die Rohertragsquote wird in ihrer Höhe von einer Vielzahl wirtschaftlicher Faktoren beeinflusst, von denen als die wichtigsten das Verhältnis des Warenwertes zu den übrigen Kostenarten, die Art der Funktionen und das Ausmaß, in welchem diese von den Unternehmen wahrgenommen werden, die Zusammensetzung des Sortiments und der Grad der Verderblichkeit der gehandelten Waren anzusehen sind.

Schwankungen der Rohertragsquoten im Laufe der Zeit sind bedingt durch die unterschiedliche Wirksamkeit dieser Faktoren in den einzelnen Branchen. Je verschiedener die Struktur der zu einer Branche gehörigen Unternehmen ist, um so schwerer ist es, diese Schwankungen auf bestimmte Ursachen zurückzuführen.

Für den gesamten Einzelhandel lag die Rohertragsquote 1963 mit 26,7 % nur ganz geringfügig (um 0,1 Punkte) höher als 1962.

Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln war die Entwicklung der Quote unterschiedlich. Am stärksten erhöhte sie sich im Einzelhandel mit Schokolade und Süßwaren (von 30,1 auf 31,0 %). Von den übrigen Branchen dieses Bereichs hatten nur noch der Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen, mit Fischen und Fischwaren sowie mit Tabakwaren 1963 etwas höhere Quoten aufzuweisen als ein Jahr zuvor.

Bei den im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen zusammengefaßten Geschäftszweigen waren die Rohertragsquoten in vier Fällen etwas höher, in drei Fällen aber - wenn auch nur wenig - niedriger als 1962.

Ein einheitliches Bild bot sich dagegen im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf. Hier lagen die Rohertragsquoten durchweg höher als 1962.

3) Vgl. hierzu Schulz, R.: "Zur Problematik der Rohertragsquoten in der Groß- und Einzelhandelsstatistik" in "WiSta" 1961/6, S. 342 ff.

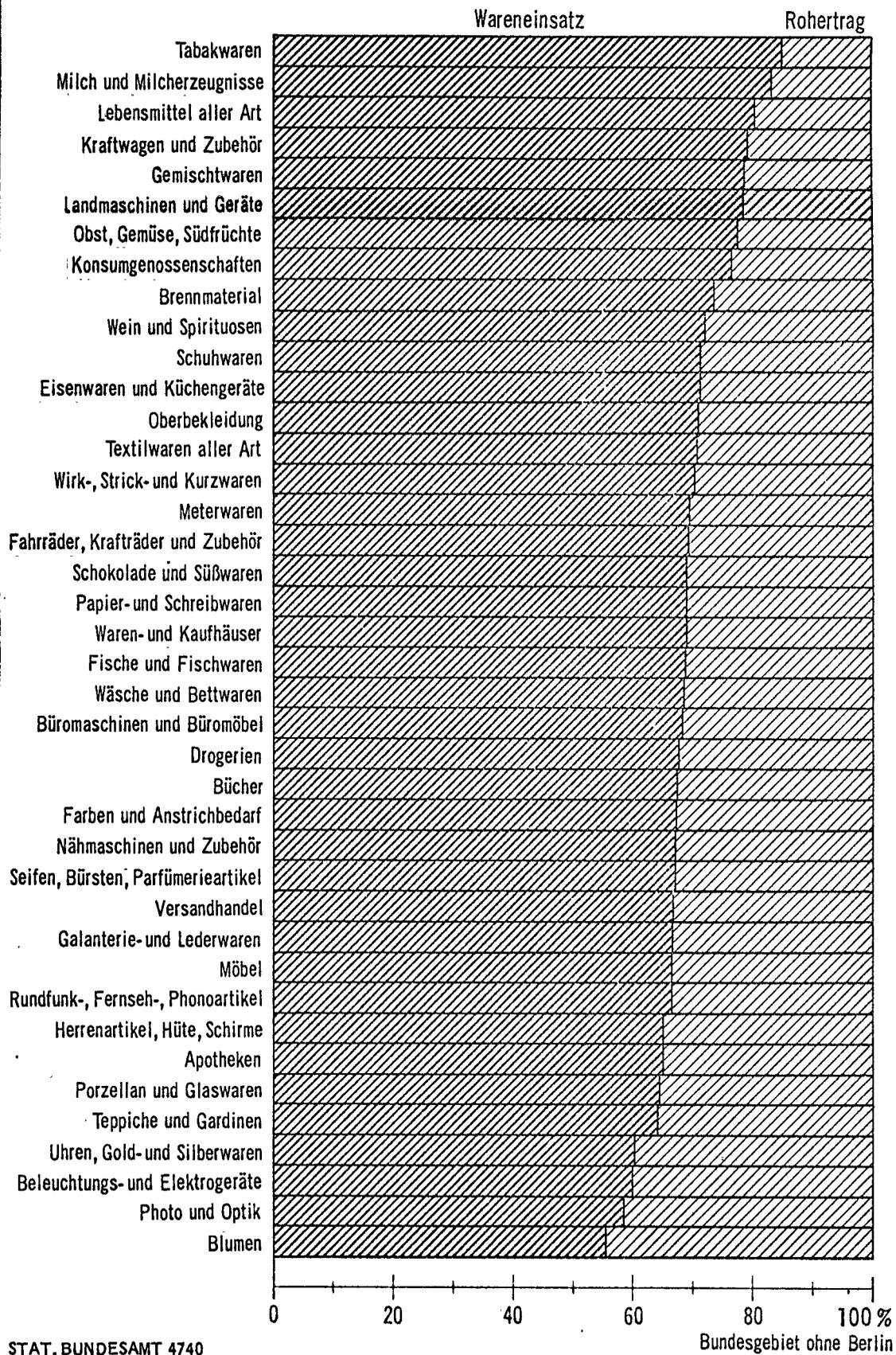
Tabelle 2: Roherträge im Einzelhandel in den Jahren 1962 und 1963 in % des wirtschaftlichen Umsatzes

Bundesgebiet ohne Berlin

Geschäftszweig des Einzelhandels	1962	1963
Einzelhandel insgesamt	26,6	26,7
Nahrungs- und Genußmittel	20,2	20,1
Lebensmittel aller Art	19,7	19,5
Obst, Gemüse, Südfrüchte	22,7	22,5
Fische und Fischwaren	30,8	31,2
Milch und Milcherzeugnisse	16,4	16,7
Schokolade und Süßwaren	30,1	31,0
Wein und Spirituosen	28,1	28,0
Tabakwaren	14,9	15,0
Konsumentengenossenschaften	23,7	23,6
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	29,3	29,5
Oberbekleidung	29,2	29,1
Textilwaren aller Art	29,0	29,2
Meterwaren	30,2	30,6
Wäsche und Bettwaren	31,9	31,4
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	30,0	29,8
Herrenartikel, Hüte, Schirme	33,7	34,9
Schuhwaren	27,6	28,7
Hausrat und Wohnbedarf	32,3	33,1
Eisenwaren und Küchengeräte	28,3	28,7
Porzellan und Glaswaren	35,5	35,6
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	38,8	40,0
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	33,3	33,6
Möbel	32,2	33,6
Teppiche und Gardinen	35,4	35,9
Sonstige Waren	29,1	29,1
Bücher	32,8	32,7
Papier- und Schreibwaren	30,3	31,0
Galanterie- und Lederwaren	33,7	33,5
Uhren, Gold- und Silberwaren	40,2	39,8
Apotheken	35,3	34,9
Drogerien	32,2	32,4
Farben und Anstrichbedarf	32,8	32,8
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	32,8	32,9
Photo und Optik	41,1	41,4
Landmaschinen und Geräte	21,3	21,4
Nähmaschinen und Zubehör	32,1	32,9
Büromaschinen und Büromöbel	31,7	31,8
Fahrräder, Krafträder und Zubehör	29,4	30,7
Kraftwagen und Zubehör	21,0	20,8
Blumen	44,7	44,6
Brennmaterial	25,7	26,6
Außerhalb der Warenbereiche, aber im Einzelhandel insgesamt enthalten:		
Waren- und Kaufhäuser	31,0	31,0
Versandhandel 1)	32,8	33,4
Gemischtwaren	21,4	21,3

1) Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment.

WARENEINSATZ UND ROHERTRAG IN % DES UMSATZES IM EINZELHANDEL 1963



In den 16 Geschäftszweigen, die zum Einzelhandel mit Sonstigen Waren rechnen, überwog die Zahl der Branchen, deren Rohertragsquoten von 1962 auf 1963 gestiegen ist. Lediglich in sechs Fällen ist sie gesunken.

Soweit die Höhe der Handelsspanne bei den einzelnen Branchen überwiegend auf bestimmte Ursachen zurückzuführen ist, wurde in den bereits erwähnten Veröffentlichungen schon darauf hingewiesen. Über Zusammensetzung und Bedeutung der Kosten, die aus den Roherträgen gezahlt werden müssen und die daher auch deren Höhe maßgeblich beeinflussen, gibt die Kostenstrukturstatistik Auskunft, die im Einzelhandel für das Jahr 1961 durchgeführt wurde und deren Ergebnisse Anfang 1965 zu erwarten sind.